

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 23 (1998)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Kultur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### **Musical "Jana - ein Kind der Landstrasse"**

Diesen Oktober wird im Kongresshaus Schützengarten in St. Gallen das Musical Jana von Daniela Vögeli uraufgeführt.

Vor rund 50 Jahren während dem Projekt "Kinder der Landstrasse" der Stiftung Pro Juventute spielte sich manch grausame Familientragödie ab. Nun wurde dieses Thema von Daniela Vögeli für ein Musical aufgegriffen.

#### **Eigene Betroffenheit**

Daniela Vögeli, 1966 geboren, ist die Tochter einer Frau, die in einem Kinderheim aufgewachsen ist. Obwohl sie sich nie wagte, ihre genaue Herkunft zu erforschen, besteht der Verdacht, dass sie eines jener "Kinder der Landstrasse" war. Das Thema beschäftigte die Tochter Daniela so sehr, dass sie 1995 mit der Arbeit am Musical begann.

#### **Die Geschichte**

Jana, die Titelheldin, ist eine junge, adoptierte Frau auf der Suche nach ihrer leiblichen Mutter. Sie trifft sich deshalb mit ihrem ehemaligen Vormund, der sie als kleines Kind an Adoptiveltern vermittelte. Die Geschichte geht dann um 40 Jahre zurück, zeigt das Leben der Fahrenden und parallel dazu die Männer, die am Projekt "Kinder der Landstrasse" mitarbeiteten. In einer nächtlichen Aktion werden den Fahrenden die Kinder weggenommen, unter ihnen die kleine Sara, die spätere Mutter von Jana.

Sara wird in ein Kinderheim eingewiesen. Mit 15 wird sie schwanger, und gleich nach der Geburt wird ihr Kind zur Adoption freigegeben. Sara kommt in eine Psychiatrische Klinik.

### **Die Wohnwagenfrau**

Der Tessiner Autor Alberto Nessi erzählt die tragische Geschichte einer Sängerin mit lyrischer Stimme.

Das Buch handelt von der Zigeunerin Tosca, die immer Sängerin werden wollte und auch über eine bemerkenswerte Stimme verfügt, leider geht ihr Traum nicht in Erfüllung. Die grosse Karriere findet nicht statt, obschon sich ein älterer Maestro ihrer annimmt und ihr in Rom die Bühnen öffnen will, die die Welt bedeuten; der Maestro stirbt aber.

#### **Gescheiterter Traum**

Sie kehrt als mittellose Einzelgängerin in ein Bergtal des Sopraceneri zurück, hält sich mit Hausieren knapp über Wasser und wohnt mit ihrem Hund in einem Wohnwagen am Dorfrand. Schliesslich heiratet Tosca einen grobschlächtigen Amerikaner, der sich im Dorf niedergelassen hat. Da sie sich nicht zähmen lässt, bringt er sie mit dem Gewehr im Jähzorn um.

#### **Eine Geschichte unserer Zeit**

Eine Saga erzählt uns Nessi, und es ist ein starker Text daraus geworden. Eine uralte Problematik wird hier literarisch umgesetzt. Zum Schluss lässt Nessi das Wort den Dorfbewohnern, die Tosca zu Lebzeiten gekannt und ausgegrenzt haben. Es ist die pränante Revue der "Mich trifft keine Schuld"-Bekenner und Moralisten, die schon immer wussten, dass Tosca den Teufel im Leib hatte. Nur wenige erkennen, dass sie ihnen nicht gleichgültig war.

**Alberto Nessi:** Die Wohnwagenfrau. Limmat Verlag Zürich, 1998. 117 Seiten, 28 Franken

# Die Schweiz und die Fremden

Unter diesem Titel findet vom 4. September bis 19. Dezember 1998 in der Universitätsbibliothek Basel eine Ausstellung statt. Auch das jenische Volk ist vertreten. Graziella Wenger hat die Ausstellung für uns besucht.

Sind wir Jenischen denn Fremde in der Schweiz? In gewissem Sinne, ja. Auch wir gehören zu den Aussen-seitern, den oft Nichtverstandenen. Unsere Geschichte beweist es.

**Fahndung nach Jenischen**  
“Wider das Leugnen und Verstellen“ ist die Ueberschrift einer Vitrine, die den Fotoband von Carl Durheim präsentiert. Jense wurden für Polizeiprotokolle fotografiert, um ihrer besser habhaft zu werden. Heimatlose wurden zwangseingebürgert.



Begleitheft zur Ausstellung

gemacht. Hans Caprez informiert daraufhin die Öffentlichkeit.

Eine Kurzbiografie von Alfred Siegfried, dem Leiter der Abteilung Schulkind und der Aktion “Kinder der Landstrasse”, ergänzt die Thematik. 1924 wird der Gymnasiallehrer vom Basler Strafgericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wegen “Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Schüler”. Ueber den Vorfall “soll Stillschweigen bewahrt werden”, und Siegfried tritt die leitende Stellung bei der Pro Juventute an.

Ein Auszug aus der Psychiatrischen Universitätsklinik aus dem Jahre 1908 zeigt, dass Jenische geistig zurückgeblieben eingestuft wurden. Mittels Vermessungsgerät versuchte man, rassistische Merkmale in entwürdigender Weise nachzuweisen.

## **Von der Landstrasse ins Heim**

Eingehend wird das Thema “Kinder der Landstrasse”, das noch immer vielen Schweizern kein Begriff ist, dokumentiert. Verschiedene Zeugnisse weisen auf die erschütternde Wegnahme der Kinder hin, um sie in “gesundes Erdreich zu verpflanzen”. Erst 1972 wird der Beobachter von Zory Müller auf diese Schandtaten aufmerksam

## **Die Jenischen heute und morgen**

Natürlich werden auch Radgenossenschaft und Scharotl vorgestellt. Das Zigeuner-Kulturzentrum präsentiert sich mit gelungenen Fotos. Seine Aufgabe besteht in Aufklärungsarbeit über das jenische Volk, dessen Vergangenheit und Zukunftsperspektiven.

Aufklärung tut not. Noch immer leidet das jenische Volk an den Folgen des begangenen Unrechts. Kinder suchen ihre Eltern, sie sind geschädigt durch Heimaufenthalte und Erziehungsanstalten. Vorurteile und Diskriminierungen sind tägliche Begleiter. Eine solche Ausstellung trägt vielleicht bei zu mehr Einsicht und Verständnis.

## *Marktplatz*

Möchten Sie etwas verkaufen, tauschen, verschenken? Oder suchen Sie etwas ganz Bestimmtes? Die Seite Marktplatz hilft Ihnen dabei. Senden Sie Ihre Anzeige an

Redaktion Scharotl, Rubrik Marktplatz, Postfach 1647, 8048 Zürich

### **Wohnanhänger zu verkaufen**

“Bürstner 5304”, beige, Baujahr 89, in gutem Zustand. 5.30 x 2.10 m. Stationiert in Ottenbach, Standmiete bezahlt bis April 99. Standplatz kann übernommen werden.

Inventar (alles neuwertig): Kochherd, Gasflasche, Geschirr, Tisch, Stühle, Fernseher, Satellitenschüssel, Fitnessvelo, Vorzelt, Sonnenschirm etc.

Verhandlungsbasis: Fr. 8000.—

Ich stelle Ihre persönlichen **Visiten-**  
**oder Geschäftskarten** her, plastifi-  
ziert, unverwüstlich. Gestaltung nach Ih-  
ren individuellen Wünschen.

Nähere Informationen erhalten Sie über  
die Radgenossenschaft.

*Magda Muster*

*Bahnhofstrasse 1*

*8088 Zürich*

*Tel. 01/222 19 98*